



DACHGEFLÜSTER

Die Zeitschrift der Schottener Soziale Dienste gGmbH



Im Fokus

Danke – Erfolge – Feiern – Visionen

Unternehmen

Ein bunter Rückblick
auf das Jahr 2025

Impulse

Stabschrecken
Ein tierisches Hobby



Das „Schottener“
Sommerfest 2025

Seite 5



Foto: Yasmine Schüttler

Liebe Mitarbeiter*innen und Kolleg*innen,
liebe Klient*innen,
liebe Leser*innen des Dachgeflüsters,

ein bewegtes Jahr 2025 liegt im Unternehmen hinter uns. In dieser Ausgabe blicken wir auf gemeinsame Erlebnisse, geteilte Momente und zusammen Erreichtes. Wir lesen von Zielen, die erreicht, und von Wegen, die gegangen wurden, von bestandenen Prüfungen, von gestemmtten Projekten und von Projekten, die gerade erst beginnen.

Egal, ob bei Sommerfesten, Workshops, Seminaren oder Sportveranstaltungen - Wertvolles entsteht in der Gemeinsamkeit. Unsichere Zeiten und der Wandel der Welt führen dazu, dass wir umso mehr Anker im Leben benötigen. Dies können Rituale sein, Strukturen und Prozesse, an denen man sich orientiert. Vor allem aber sind es Menschen, die uns Halt geben – Sicherheit, Geborgenheit, Akzeptanz und Respekt. Ob für Klient*innen, Kolleg*innen oder Mitbewohner*innen, der (Zusammen-)Halt im Unternehmen ist ein solcher Anker. Nur durch Rückhalt entstehen Mut und Bereitschaft, neue Dinge anzugehen und sich dem Unbekannten zu stellen.

Wir hoffen, dass wir als Unternehmen dazu beitragen konnten, Ihnen ein stückweit Halt zu geben, und so Räume schaffen konnten, mit Mut und Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Vielen Dank, dass Sie die Schottener Sozialen Dienste auch in diesem Jahr begleitet haben – sei es als Mitarbeiter*in, Klient*in, Unterstützer*in oder Interessierte.

Herzliche Grüße,

Christof Schaefers, Antje Zeiger und Oliver Hampel
Geschäftsführung

Ihnen und Ihren Familien wünschen
wir eine schöne Weihnachtszeit und
alles Gute für das Jahr 2026.

Inhalt

Seite

Editorial

2

Im Fokus

Danke – Erfolge – Feiern – Visionen	3
Einladung zum Klienten-Workshop	5

Unternehmen

Das „Schottener“ Sommerfest 2025	6
Sommerfest in Homberg	9
Sommerfest XL	10
Sommerfest 2025 Werkstatt Büdingen	11
Geschafft! Erfolgreicher Abschluss der integrativen Ausbildungsmaßnahme	12
Grünberger Kantine erstrahlt in neuen Farben	14
Inklusions- und Übergabemanagement	16

Personal

Alle Jahre wieder...	17
----------------------	----

Impulse

Freizeit in Neukirchen	17
Ausflug in den Hessenpark	18
JP Morgan Lauf - Gemeinsam am Start!	19
Unsere Stabschrecken	20
OC Lauf in Nidda	22
Krümel voll in Fahrt!	23
Fahrspaßschule - Mensch mach mit e.V.	24

Geflüster

Große Beteiligung bei den Turnieren	25
Mannschaft vor, noch ein Tor!	27
Basecaps für die Grüne Gruppe	27
Verlorener Ohrring	28
Viele bunte Päckchen	28

In eigener Sache

Weihnachtsgrüße aus der Redaktion	28
-----------------------------------	----

Impressum Dachgeflüster 4/2025

Herausgeber:

Schottener Soziale Dienste gGmbH, 63679 Schotten,
www.schotten-sozial.de

V. i. S. d. P.:

Christof Schaefers

Redaktion:

Felix Becker, Manuela Kaufmann (Chefredaktion), Petra Meyer, Chantal Michel, Lena Taudte, Philipp Weissenstein

Weitere Autor*innen dieser Ausgabe:

Madlen Appel, Rudi Eberhard, Jan Fabig, Silke Fleckenstein, Elena Gies, Oliver Hampel, Anna-Sophie Harnischfeger, Tanja Hoffmann, Nadine Kieck, Nicoletta Lang, Sabrina Lenz, Carmen Riehl, Janka Schaaf, Christof Schaefers, Boris Schmidt, Johanna Seidler, Lea Traumüller, Helgo Wiegand, Antje Zeiger

Gestaltung und Beratung:

cmuk. Christian Mentzel. Gänsgrasse 1, 65375 Oestrich-Winkel

Zum Titelbild

Nur ein Beispiel für die vielen tollen Fotobox-Motive vom Sommerfest.

Danke

Erfolge – Feiern – Visionen

Liebe Kolleg*innen,
liebe Klient*innen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen. Danke für Ihre Treue, Danke für Ihre Ideen, Danke für Ihre Loyalität und Danke für Ihr Engagement!

Das Jahr 2025 war und ist von großer Anstrengung geprägt.

Die bürokratische Umsetzung der neuen Leistungs- und Finanzierungssystematik in der Eingliederungshilfe hat vieles überlagert – und gefühlt das „Eigentliche“, die Arbeit mit den Menschen, in den Hintergrund gerückt. Die Anläge von Serienterminen in der Tätigkeitserfassung und die Überprüfung der Dokumentation hat uns alle viel Kraft und Energie gekostet.

Die wirtschaftliche Situation der Leistungsträger und auch die politische Situation in Deutschland zeigen, die „Kassen“ sind leer – Kostendämpfung und Einsparungen prägen die Sozialwirtschaft. Der Bundeskanzler hat die Jugendhilfe und die Eingliederungshilfe als zu teuer erachtet – ein nicht zu unterschätzendes Signal. Entgeltverhandlungen sind schwerer denn je. Der Abschluss unserer Verhandlung in 2024 war ein wesentlicher Schlüsselfaktor für unsere wirtschaftliche Situation. Denn es geht herausfordernd weiter.

Der Landeswohlfahrtsverband hat in einer außerordentlich einberufenen Arbeitsgruppe mit den Spitzen der Verbände für die nächsten zwei Jahre ein Gesamtpaket zu einem „Zukunftssicherungsbeitrag“ verhandelt. Und jeder Leistungserbringer muss für sich entscheiden, ob er diesem Gesamtpaket zustimmt oder ob er in Einzelverhandlungen geht.

Zudem entsprechen die Rahmenbedingungen für unsere soziale Dienstleistung nicht überall unserem Qualitätsanspruch und/oder den Anforderungen der ordnungs- und leistungsrechtlichen Grundlagen.

• Ja, wir haben teilweise große und renovierungsbedürftige Altbauten – und: Wir haben teilweise tolle neue Gebäude.

• Ja, wir haben teilweise Standorte schließen müssen – und: Wir sind auf dem Weg zu neuen Konzepten.

• Ja, wir haben teilweise Personalengpässe – und: Wir haben gleichzeitig so viel Personal wie noch nie.

• Ja, wir haben teilweise barriereiche Software im Einsatz – und: Wir haben eine Digitalisierungsstrategie.

• Ja, wir haben hohen Qualifizierungsbedarf – und: wir haben eine Qualifizierungsstrategie mit WissensKraft.

All das sind „Wir“, die Schottener Soziale Dienste gGmbH.

Und „Wir“ haben gemeinsam schon unheimlich viel erreicht! Wir haben mit WissensKraft eine neue Abteilung für Fort- und Weiterbildung zertifiziert eingeführt. In einem partizipativen Prozess haben wir die Rahmenkonzeption neu erarbeitet und uns damit einen zukunftsweisenden Rahmen gegeben. Wir haben insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe viele Standorte und Konzepte neu verhandelt. Wir haben eine neue gemeinsame Verantwortung in einer neuen Organisationsstruktur zum Leben erweckt. Wir haben für vier hessische Landkreise den Zuschlag für das HePAS-Projekt „Inklusions- und Übergangsmanagement“ erhalten. Wir haben die Abbildung der neuen Leistungs- und Finanzierungsstruktur als Grundlage zum Controlling in CP umgesetzt. Wir haben die Spitzabrechnung umgesetzt. Wir haben den Prozesskreislauf in MICOS konfiguriert. Wir haben Schulungen für Praxisanleiter eingeführt; Projekte wie die Einführung von DMS oder die eigene Häuslichkeit in Homberg befinden sich in der Umsetzung. Und andere Projekte wie Langgöns, Bad Soden, Homberg etc. sind in den Anfängen, im Prozess. Und wir haben in der SWPG mit dem Standort in Bisses Zuwachs bekommen.

Und das alles sind nur Beispiele für all das, was wir gemeinsam in 2025 bewegt haben. Es gibt noch vieles mehr!

Und dafür möchten wir Danke sagen! Und das haben wir gemeinsam gefeiert, in einem wirklich wunderschönen Sommerfest. Und wir haben tolle Klienten-Workshops durchgeführt. Und wir feiern es in individuell gestalteten Weihnachtsfeiern.

Danke – für:

- *den Blick in andere Augen*
- *den Kontakt mit Menschen*
- *den Zusammenhalt*
- *den Dialog*
- *das aufeinander Zugehen in scheinbar „verfahrenen“ Situationen*
- *die Lösungsorientierung bei Herausforderungen*

*Und das ist es doch, das „Eigentliche“, unser Wofür...
... um Teilhabe und Vielfalt zu ermöglichen*

Und gemeinsam – denn das ist unsere Stärke – gemeinsam bewältigen wir auch die Herausforderungen der Zukunft. Und dazu laden wir Sie herzlich ein. Bringen Sie sich ein. Mit Ihren Ideen, mit Ihrem Engagement und mit Mut zur Transformation – und lassen Sie uns gemeinsam auf das „Eigentliche“ fokussieren.

Christof Schaefers, Antje Zeiger und Oliver Hampel
Geschäftsführung



Im Dialog

mit Menschen jeden Alters, mit und ohne Beeinträchtigungen,
gestalten wir

**vielfältige Möglichkeiten für SelbstBestimmte Teilhabe und individuelle
Lebensführung.**

Unsere Qualitätsversprechen
leiten wir ab aus unserer

werteorientierten Dienstleistungs- und Führungskultur.

Wir leben unsere person[en]zentrierte und sozialraumorientierte Haltung:
flexibel – nachhaltig – verbunden

Mit Optimismus und Glaubwürdigkeit setzen wir unseren gesetzlichen Auftrag als
lernendes Unternehmen um:

Assistenz- und Unterstützungsleistungen – kreativ und innovativ

Wir gestalten Gegenwart und Zukunft in sozialer Verantwortung.

Einladung zum nächsten Klienten-Workshop

Dienstag, 28. April 2026, im ABZ, Schotten
9.30 bis 16.30 Uhr (Mittagspause 12.30 bis 13.30 Uhr)

Achtung: neuer Termin!

In unseren ersten Workshops haben wir die Themen „Selbstbestimmung“ und „Vielfalt und Teilhabe“ bearbeitet.

Wie wir das am besten machen können, und das Thema „Verbundenheit“ werden wir in unserem nächsten Workshop bearbeiten.

Die Ergebnisse sind in unsere neue Rahmenkonzeption eingeflossen.

Hierzu laden wir alle interessierten Klienten und Mitarbeitenden ganz herzlich ein!

Und wir möchten das Erarbeitete natürlich auch bei den Mitarbeitenden und den Klienten der „Schottener“ bekannt machen.

Wir freuen uns schon jetzt auf einen interessanten Tag mit vielen guten Gesprächen!

Manuela Kaufmann

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Schotten



ANMELDUNG

Anmeldung bitte bis zum 14. April 2026 per Mail an kaufmann@schotten-sozial.de



AN- UND ABREISE

Wie bisher ist die An- und Abreise zum ABZ bitte individuell zu organisieren





Fotos: Schottener Soziale Dienste gGmbH

Das „Schottener“ Sommerfest 2025

Am 29. und 30. August 2025 fand im und ums Café Vogelpark unser Sommerfest unter dem Motto „Regional stark“ statt. Eine schöne Möglichkeit, sich in angenehmer Atmosphäre wieder einmal ausgiebig mit den Kolleg*innen auszutauschen, neue Kolleg*innen kennenzulernen und ausgelassen zu feiern.

Unterhaltung und Genuss pur

Für Unterhaltung sorgten nicht nur eine kleine Band und ein toller DJ, sondern auch lustige Comedy-Kellner, die neben ihren Scherzen auch für grandiose Gesangseinlagen sorgten.

Ein Caterer servierte köstliche warme Gerichte und ein reichhaltiges Buffet. Ein Winzer bot seine leckeren Weine an, eine kleine Brauerei aus Lich ihre außergewöhnlichen Biersorten.





„Ein großes Dankeschön
an alle, die das
Sommerfest in dieser
Form möglich gemacht haben!
Es war ein wunderschönes
Fest, das für viele schöne
Erinnerungen und neue
Bekanntschaften
gesorgt hat.“



Die Fotobox ...

... war ein weiteres Highlight des Wochenendes. Es gab nicht einen Moment ohne Warteschlange vor dem Requisitenkoffer und der Fotobox. Weit über 350 Aufnahmen sprechen für sich. Bereits am Freitagabend mussten die Papier- und Farbbrollen so oft gewechselt werden, dass noch am selben Abend Ersatzmaterial geliefert wurde.

Gewinnspiel

„Wer bist denn Du?“ lautete die Frage des Gewinnspiels und es forderte dazu auf, mit bis dahin unbekannten Kolleg*innen ins Gespräch zu kommen. Die sechs Gewinnerinnen konnten sich jeweils über einen 250 Euro-Gutschein freuen.

Lena Taudte

Auszubildende Kauffrau für Büromanagement,
Hauptverwaltung Schotten



Endlich nach vielen Jahren...

... fand in Homberg wieder einmal ein Sommerfest statt.



In einem kleineren Rahmen plante der Kulturausschuss des Standortes ein Fest für alle Klient*innen und Mitarbeiter*innen, auch die Geschäftsführung wurde eingeladen.

Die Menschen genossen das Beisammensein bei guter Live-Musik von Andreas Gottschalk, viele sangen live am Mikrofon und tanzten mit.

Wasserspiele, Cocktail-Bar, Schminken und Perlenschmuck basteln wurde angeboten.



Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Am Nachmittag starteten wir mit Kaffee, Torten und Kuchen. Und abends gab es leckeres vom Grill und selbstgemachte Salate von den einzelnen Wohnbereichen.

Rundum ein gelungenes Fest!

Carmen Riehl

für den Kulturausschuss Homberg



Fotos: Schottener Soziale Dienste gGmbH

■ Eine Attraktion: Schmuck basteln mit bunten und glitzernden Perlen



Fotos: Nicoletta Lang

Sommerfest XL

Das heißt doppelt so viel Spaß und gute Laune!

Diesen Sommer veranstalteten wir zusammen mit unseren Kolleg*innen und Klient*innen aus Merlau ein gemeinsames Sommerfest. Durch die notwendigen Bauarbeiten in der Holzwerkstatt Merlau sind wir in Nieder-Ohmen und Grünberg näher zusammengedrückt. Wodurch die Idee entstand, in diesem Jahr gemeinsam das Sommerfest zu organisieren.

Wir haben einen schönen Tag bei guter Musik zum Zuhören und Mitmachen, gutem Essen vom Grill sowie Kaffee und Kuchen verbracht. Natürlich waren auch wie in jedem Jahr Familie und Freunde sowie wichtige Personen aus unserem Alltag eingeladen. Es wurden Spiele veranstaltet wie z. B. Fußball, Darts und Dosenwerfen. Ebenso gab es eine Tombola mit großartigen Preisen.

Nicoletta Lang

Bildungsbegleiterin BAB Nieder-Ohmen



Sommerfest 2025 Werkstatt Büdingen

Das Werkstattgelände, das nie still steht –
dank Dauerbaustelle

Es war der Tag, an dem der Grill heißer war als die Sonne und die Stimmung besser als jeder Urlaub am Meer! Unser Sommerfest für unsere Klient*innen wurde ein voller Erfolg, trotz der „Baustelle des Jahrhunderts“, die die Zufahrt zum Werkstattgelände in ein Abenteuer verwandelt hatte. Einen herzlichen Dank an die Bauarbeiter, die uns mit ihrer smarten Verkehrsführung eine neue Dimension des Umfahrens beibrachten!

Die Vorbereitungen für das Fest waren in vollem Gange. Während die Steaks und Würstchen auf dem Grill brutzelten – sowohl die fleischhaltigen als auch die fleischfreien – wurde bei Seifenblasen und Fußballdarts die Vorfreude immer größer. Wer hätte gedacht, dass Seifenblasen so viel Spaß machen können? Die bunten Blasen schwebten durch die Luft und behinderten nicht einmal unsere Fußball-Darts-Meister, die sich mit grenzenlosem Elan in die Partie stürzten. Es war wie ein Wettbewerb der Talente!

Federball und Tischtennis zogen ebenfalls viel Aufmerksamkeit auf sich, als die erste Runde der Tischtennis-Meisterschaft losging. Klient*innen und Betreuer*innen zeigten ungeahnte Fähigkeiten – und einige weniger ungeahnte, die mehr zum Schmunzeln einluden als zum Staunen. Der Höhepunkt des Tages? Wer kann schon den Moment vergessen, als die drei neuen Mitarbeiterinnen ihren ersten Arbeitstag feierten! Sie wurden von allen mit offenen Armen empfangen und hatten sichtlich Freude daran, sich unter die fröhliche Menge zu mischen. Ihr erster Einsatz für den Tag der guten Laune wurde im Takt der Musik gefeiert. Wir sind sicher, dass sie sich sehr schnell hier einleben werden – nicht zuletzt, weil sie nun die geheimen Rezepte für unsere berühmten Tzaziki kennenlernen dürfen!

Trotz aller Widrigkeiten – und seien wir ehrlich, die Baustelle hat uns alle etwas geerdet – hat das Sommerfest bewiesen, dass man mit einer Prise Humor und einer großen Portion Gemeinsamkeit alles überwinden kann. Inmitten des Lärms von Bohrmaschinen und Baumaschinen tanzten wir, lachten wir und genossen die leckeren Grillgerichte, die sogar die Vegetarier unter uns in Verückung versetzten.

Ein großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, diesen Tag so besonders zu machen! Auf dass das nächste Fest mindestens genauso viel Spaß bringt – bis zum nächsten Mal!

Silke Fleckenstein

Teilhabeassistentin BAB Büdingen





■ Denilson Saciri an seinem Arbeitsplatz in Lauterbach

Geschafft! Erfolgreicher Abschluss der integrativen Ausbildungsmaßnahme

Im Juni dieses Jahres haben sechs Auszubildende der integrativen Ausbildungsmaßnahme ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden und damit ihre dreijährige Ausbildung abgeschlossen. Die Absolventinnen und Absolventen haben ihre Abschlüsse in den Berufsfeldern Büromanagement, Hauswirtschaft, Küche und Holzverarbeitung erlangt.

Die Schottener Soziale Dienste gGmbH bietet seit vielen Jahren ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen für Menschen mit besonderem Förderbedarf unter der Kostenträgerschaft der Agentur für Arbeit an. Ziel ist neben einem erfolgreichen Abschluss auch die nachhaltige Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

In diesem Jahr ist das besonders gut gelungen: Alle Absolventinnen und Absolventen haben direkt im Anschluss an ihre Ausbildung eine Arbeitsstelle gefunden und angetreten – ein großartiges Ergebnis! Die meisten arbeiten heute im erlernten Beruf, einige auch in regionalen Industrieunternehmen.

Besonders freuen wir uns, dass zwei Absolventen, Denilson und Jennifer, als Mitarbeitende in unserem eigenen Unternehmen übernommen werden konnten. Beide teilen ihre persönlichen Erfahrungen, berichten über Herausforderungen während der Ausbildung und über den Übergang ins Berufsleben.

Denilson Saciri: Vom Azubi zum Verwaltungsmitarbeiter

Seit Juli unterstützt Denilson Saciri das Team im Weitblick Lauterbach als Verwaltungsmitarbeiter. Schon während seiner Ausbildung absolvierte er dort längere Praxisphasen. Den Weg zur Ausbildung bei den Schottener Sozialen Diensten fand er eher zufällig: Nach zahlreichen Absagen auf Bewerbungen im Raum Lauterbach und Fulda und jede Menge Frust erhielt er von der Agentur für Arbeit schließlich die Empfehlung für eine Ausbildungsmaßnahme bei den Schottener Sozialen Diensten – mit dem Hinweis, dass hier auch seine Mobilitätseinschränkung berücksichtigt werden könne. Und so kam es: Barrieren wurden abgebaut, ein neuer Treppenaufzug installiert, um auch den 1. Stock mit seinem Rollstuhl zu erreichen – und Denilson konnte durchstarten.

Er erinnert sich daran, früher kein guter Schüler gewesen zu sein – ein „typischer Teenager“, wie er sagt. Der Wendepunkt kam durch die Motivation einer Lehrerin: Er wollte sich nicht auf seiner Behinderung ausruhen, sondern sein Leben aktiv gestalten. Der Start der Ausbildung war für ihn ein großer Meilenstein.

Doch schon zu Beginn wurde Denilson vor große Herausforderungen gestellt: Familiäre Rückschläge belasteten ihn stark. Rückblickend beschreibt er diese Zeit als die schwerste Phase seiner Ausbildung. Besonders dankbar ist er für das Verständnis und die Flexibilität des Ausbildungsteams und der Kolleg*innen: Arbeitszeiten wurden ihm angepasst, Freistellungen für wichtige Termine ermöglicht und auch offene Gespräche waren jederzeit möglich. Auch später nahm er die ganzheitlichen Unterstützungsangebote dankbar an.

Unvergessen und in besonderer Erinnerung bleibt für ihn die Prüfungsphase. Wegen seines behinderungsbedingten verlangsamten Arbeitstempos wusste er, wie entscheidend seine mündliche Prüfung sein würde – und er bestand. Überglücklich erkannte er: „Ich kann so viel mehr schaffen, als ich früher gedacht habe.“

Jennifer Luft: Mit Leidenschaft und Fleiß zum Erfolg

Seit Juli 2025 gehört Jennifer Luft fest zum Team der Küche im Café Vogelpark – dort, wo sie zuvor auch ihre Ausbildung absolviert hat. „Die Ausbildung war eine sehr schöne Zeit“, erinnert sie sich. Besonders die Mischung aus Praxis und Berufsschule habe ihr gefallen und schaffte Abwechslung, auch wenn beides manchmal herausfordernd war. Sowohl das Lernen in der Schule als auch die Umsetzung von Arbeitsaufträgen in der Praxis vielen ihr teilweise schwer.



■ Jennifer Luft mit Ausbilderin Daniela Neumann

Um Aufgaben gut zu bewältigen, plante Jennifer ihre Arbeitsschritte gemeinsam mit ihrer Ausbilderin – ein Erfolgsrezept, das ihr Sicherheit gab. Besonders gern erinnert sie sich an Veranstaltungen und Events: „Da hatte ich viel Kontakt zu Gästen, das hat mir immer Spaß gemacht.“

Auch bei Jennifer war die Prüfungsphase intensiv. Da hieß es für sie: üben, üben, üben! Sie verbrachte viel Zeit mit Menüs kochen, Theorie pauken und Menükarten gestalten. Der wöchentliche Stützunterricht half ihr sehr dabei, das Gelernte gezielt zu festigen, zu wiederholen und die Theorieprüfung zu simulieren. Der Einsatz zahlte sich aus – Jennifer bestand ihre Prüfung mit Erfolg und überzeugte ihre Vorgesetzten, dass sie auch nach der Ausbildung die richtige für das Team ist. Sie überzeugte durch ihre Zuverlässigkeit und ihr fachliches Können.

Heute arbeitet sie in einer zunächst zweijährig befristeten Stelle und hat inzwischen eine große Leidenschaft für ihren Beruf entwickelt. Sie liebt es, kreativ zu sein und z. B. neue Desserts oder Plätzchen zu entwickeln.

Zukünftigen Azubis gibt sie mit auf den Weg: „Seid neugierig, stellt Fragen und lernt von Anfang an fleißig.“ Nur so, und durch die individuelle Unterstützung im Rahmen der Maßnahme, sei sie zu ihrem Erfolg gekommen.

Schritt für Schritt ins Berufsleben – Mit Unterstützung zum Erfolg

Das Konzept der Maßnahme sieht vor, bereits während der Ausbildung durch verschiedene Praktika wertvolle Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln. So erhalten die Auszubildenden die Möglichkeit, unterschiedliche Betrie-

be kennenzulernen und gleichzeitig wichtige Kontakte zu knüpfen.

Auch für die Betriebe bietet dieses Modell Vorteile: Sie können die Auszubildenden über mehrere Wochen hinweg ganz unverbindlich im Arbeitsalltag erleben. Häufig entsteht daraus eine langfristige Zusammenarbeit – nicht selten bilden diese Praktika die Grundlage für ein späteres Arbeitsverhältnis.

Nicht immer ist es leicht, den Anforderungen der Ausbildung und des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Die Erwartungen der Berufsschule, die Berichtsheftführung, die Arbeitspraxis oder auch persönliche und familiäre Themen können Auszubildende vor große Herausforderungen stellen.



ANSPRECHPARTNER FÜR DIE AUSBILDUNGS- MASSNAHME SIND:

Johanna Seidler
Tel. 06044 6009-136

Jannik Himmighofen
Tel. 06044 6009-146

Doch niemand steht alleine da! Unsere internen Lehrkräfte, Ausbilder*innen und sowie die Sozialpädagog*innen stehen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Sie unterstützen bei allen Herausforderungen, fördern individuelle Kompetenzen und begleiten auch beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie bei der Suche nach einem passenden Arbeitsplatz.

Das Ausbildungsteam ist stolz auf alle 6 Absolvent*innen. Drei Jahre lang durfte das Team sie begleiten und dabei beeindruckende persönliche und fachliche Entwicklungen miterleben. Das Maßnahmeteam wünscht allen weiterhin viel Erfolg und Freude auf ihrem weiteren beruflichen Weg!

Johanna Seidler

Arbeitsmarktdienstleistungen und EU-Projekte, Schotten

- Lehrkraft Natascha Rühl beim Stützunterricht mit den Auszubildenden Vivienne Kauppert und Alexandr Lomakin



Grünberger BAB-Kantine erstrahlt in neuen Farben

Ganz nach dem Motto „Der Raum als Dritter Erzieher“ haben wir uns zur Aufgabe gemacht für unsere Kantine in Grünberg eine gemütliche und warme Atmosphäre zu schaffen. Baulich betrachtet ist die Kantine wirklich ein schöner Raum. Er ist relativ groß und verfügt über sehr viele Fenster, sodass der Raum besonders hell ist. Grund genug ihn mit einer Umgestaltung in neuem Licht erstrahlen zu lassen.



■ Das Mobiliar findet sich in warmen Holz-Tönen wieder und trägt ebenso wie die Wandfarbe wunderbar zu einer Wohlfühlatmosphäre bei.

Der Begriff „Der Raum als Dritter Erzieher“ gehört außerdem zum Konzept der Reggio-Pädagogik.

Auswahl der Wandfarben

Mal abgesehen davon, dass es sehr schwierig ist für alle Menschen das passende Farbkonzept zu finden, war die richtige Kombination der Farben eine weitere Aufgabe. Mir war relativ schnell klar, dass ich warme Farbtöne auswählen möchte, da sie folgende Eigenschaften ausstrahlen:

Rot: Diese Farbe wird als warm empfunden. In der Regel fühlen Menschen sich wohl, wenn sie von roten Tönen umgeben sind.

Puder/Altrosa: Keine andere Farbe wirkt stärker auf die menschliche Psyche. Sie verstärkt alle positiven Gefühle und besänftigt Aggression und Gewalt.

Helle Gelbtöne: Diese Farbe wirkt wie ein Filter, der alles sanfter erscheinen lässt. Gelb erhält die Bedeutung der Fröhlichkeit und steht für neue Ideen und aufkeimendes Interesse.



REGGIO-PÄDAGOGIK

Die „Reggio-Pädagogik“ basiert auf der Überzeugung, dass junge Menschen von Natur aus neugierig, forschend und kreativ sind und ihre eigene Entwicklung aktiv mitgestalten. Die Rolle der Pädagog*innen ist es auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen, indem eine anregende Umgebung geschaffen wird.



Die Mitwirkenden

Alexander Scheffler

Er war früher in Schotten als Maler und Lackierer tätig. Er versteht sehr viel von seinem gelernten Handwerk und arbeitet überaus präzise und genau. Er hat die Kantine eigenhändig und alleine gestrichen. Er hatte einige Wochen Arbeit vor sich. Alexander hat seine Arbeit mit bester Leistung getätigt.

Wir bedanken uns für die grandiose Arbeit und die Mühe und Zeit, die Alexander in das Projekt investiert hat!



Fotos: Elena Gies, privat

Jan Hartmann

Er ist für die Besorgungen in naheliegenden Baumarkt verantwortlich gewesen und konnte das Projekt gut mit seinem Wissen über die benötigten Materialien unterstützen. Er kennt sich gut mit den erforderlichen Utensilien aus. Vielen Dank dafür!



Der Werkstatttrat wurde über alle Prozesse informiert und war mit den farblichen Vorschlägen und weiteren Ideen konform. Vielen Dank!

Es gab im Allgemeinen viele positive Rückmeldungen zu der Umgestaltung der Kantine sowohl von internen als auch externen Besucher*innen.

Elena Gies

Teilhabassistentin BAB Grünberg



■ Die vielen Pflanzen in der Kantine sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes.



Inklusions- und Übergangsmanagement

Das Hessische Perspektivprogramm zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen schwerbehinderter Menschen (HePAS) wurde 2024 neu aufgelegt. HePAS 2024 sieht in § 9a die Möglichkeit vor, ein Inklusions- und Übergangsmanagement zu etablieren und Leistungserbringende dabei zu unterstützen. Dies soll zunächst in Form einer HePAS-Projektförderung in Modellregionen erfolgen.

Die Schottener Soziale Dienste gGmbH erhielt neben EVIM gGmbH, der Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie, der Lebenshilfe Gießen e.V., der WfB Rhein-Main e.V., der Baunataler Diakonie Kassel e.V., dem Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. und dem Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e.V. mit Beginn zum 1. August 2025 für folgende Kreise den Zuschlag:

- Main-Kinzig-Kreis,
- Vogelsbergkreis,
- Landkreis Gießen und
- Wetteraukreis.

Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Chancen auf Arbeit haben wie alle anderen – auch in ländlichen Regionen. Doch gerade dort fehlt es häufig an Strukturen, die den Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt erleichtern.

Das vom **Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen** unterstützte Projekt „**Inklusions- und Übergangsmanagement**“ hat genau das zum Ziel: Es will **bestehende Strukturen verbessern, Kooperationen stärken und nachhaltige Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben** verbessern.

Im Mittelpunkt stehen die Stärkung und Weiterentwicklung regionaler Strukturen, um den Übergang von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu erleichtern und langfristige Kooperationen zwischen Betrieben und sozialen Einrichtungen zu fördern.

Gemeinsam Strukturen stärken

Das Projekt konzentriert sich auf die Landkreise Main-Kinzig, Vogelsberg, Gießen und Wetterau.

Hier sollen bestehende Netzwerke ausgebaut und dauerhaft gefestigt werden, um leistungsberechtigte Personen des Arbeitsbereiches einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung beim Übergang auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu unterstützen. Das Projekt ersetzt keine bestehenden Angebote und steht nicht in Konkurrenz zu den Fachdiensten für berufliche Integration oder den Integrationsfachdiensten.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit dieser wichtigen Partner*innen zu fördern, Strukturen zu optimieren und die Voraussetzungen für erfolgreiche Teilhabe zu verbessern.



ANSPRECHPARTNER

Kontaktdaten

Ihr Ansprechpartner für das Projekt ist **Boris Schmidt**
Projekt für „Inklusions- und Übergangsmanagement“
schmidtbo@schotten-sozial.de
Tel. 0151 155449164

Foto: Manuela Kaufmann

Werkstatträte gestalten Übergänge

Im Rahmen der Projektdurchführung stellt der Werkstattrat eine wichtige Brückenfunktion dar: Er vertritt die Perspektive der leistungsberechtigten Personen und macht auf Unterstützungsbedarfe aufmerksam. Durch seine Rückmeldungen trägt er dazu bei, Praktika und Übergangsprozesse kontinuierlich zu verbessern.

Nachhaltigkeit und Transparenz

Das Inklusions- und Übergangsmanagement bringt Werkstätten, Betriebe, Integrationsfachdienste und Leistungserbringer zusammen. Ziel ist der Aufbau regionaler Netzwerke, die auch über die Projektzeit hinaus wirken. Demnach sollen Praktika, betriebsintegrierte Beschäftigungsplätze und sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen vermittelt und begleitet werden.

Erfolgreiche Praxisbeispiele aus der Rhein-Main-Region der Schottener Soziale Dienste gGmbH fungieren als Referenzmodelle, um vergleichbare, auf die spezifischen Bedingungen des ländlichen Raums zugeschnittene Strukturen zu entwickeln und zu implementieren. Ergänzend dazu werden Vernetzungstreffen, Infoveranstaltungen, Workshops und Impulsveranstaltungen geplant.

Das Projekt versteht sich als Impulsgeber und Brückenbauer. Es bringt Menschen zusammen, die sich bisher vielleicht kaum begegnet sind: Betriebe, die bereit sind, neue Wege zu gehen – und Menschen, die mit der richtigen Unterstützung ihr Können zeigen möchten.

Nadine Kieck

Stabsstelle Bildung, Arbeit und Beschäftigung

Boris Schmidt

Projekt für „Inklusions- und Übergangsmanagement“

Alle Jahre wieder ...

... im Oktober starten die Nachwuchskräfte der Schottener Soziale Dienste gGmbH in das unternehmenseigene Nachwuchskräfte-Seminar.

Die von Mitgliedern der UAG Nachwuchskräfte ausgerich-
tete Seminarreihe ergänzt die Ausbildung an den jeweili-
gen Einsatzorten um unternehmensspezifische Themen.
Sie schult zu den Aspekten Selbstreflexion, Resilienz,
Team Building und vielem mehr. Zudem bietet sie den

Nachwuchskräften Raum zum Austausch von Erwartun-
gen und Erfahrungen sowie zum Netzwerken.

Manuela Kaufmann

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Schotten



Freizeit in Neukirchen am Großvenediger (Österreich)

Das Team Wohnen in eigener Häuslichkeit VB-Nord (früher BeWo Homberg) hat mit uns eine Freizeit vom 12. Mai bis 17. Mai 2025 nach Österreich gemacht. Es waren 4 Betreuer und 11 Bewohner mit.

Es war sehr schön und wir haben viel gemacht.
Wir haben das Wetter und die Luft genossen,
sind zu den Krimmler Wasserfälle gewandert,
waren auf den Groß Glockner Pass,
haben eine Schifffahrt an Zell am See gemacht,
haben gut gegessen (auch mal selber gegrillt),
die Ortschaften besichtigt und die Murmeltiere beobachtet.

Wir wären am liebsten länger geblieben.
Das Wetter war schön.

Vielen Dank an die Betreuer das sie die Freizeit
angeboten haben.

Rudi Eberhard

Wohnen in eigener Häuslichkeit VB-Nord



Vielen Dank!



Ausflug in den Hessenpark

Ich war mit dem Wohnen in eigener Häuslichkeit VB-Nord (früher BeWo Homberg) im Freilichtmuseum Hessenpark in Neu-Anspach.

Muss dazu sagen ich war noch nie da.

Also war es für mich was neues.

Als wir da ankamen war ich schon beeindruckt von draußen.

Von den anderen Klienten und Betreuern waren die meisten schon mal da.

Sie sagten es ist super schön da.

Der Eintritts-Preis geht auch.

Für uns alle die einen Ausweis hatten bezahlen wir nur 5€.

Also angemessen.

Dann ging die Reise erstmal los.

Ich bin dann rumgegangen mit meiner Freundin.

Es war schon toll die ganzen Häuser aus Hessen zu sehen.

Egal wo wir waren sah man Häuser aus der Nähe von Hessen wie Gemünden, Alsfeld, Gießen, usw.

Auch die Geschichte dahinter fand ich einfach interessant.

Was auch starker Tobak ist muss ich sagen: die Geschichte der Flüchtlinge im 2. Weltkrieg.

Was da so wahr.

Wie sie da fliehen usw.

Einfach nur schockiert war ich dabei.

Aber alles war sehr interessant.

Sogar die Kirchen oder auch die Windmühle aus Hessen.

Vertreten waren auch Grebenau Fronhausen und sogar ein alter Bauernhof aus den 60ern.

Also richtig gut.

Auch die Läden die sie da haben, wo man sich Essen und Souvenirs kaufen kann, die waren schön gemacht.

Das Essen am Marktplatz beim Adler war lecker und die Bedienung sehr nett.

Mein Fazit ist:

Man sollte sich die alte Geschichte einfach mal angeschaut haben.

Oder man verpasst da was.

Egal ob ihr wollt oder nicht geht doch einfach mal da hin.

Jan Fabig

Wohnen in eigener Häuslichkeit VB-Nord



INFOS ZUM HESSEN PARK

www.hessenpark.de



Fotos: Jan Fabig



■ Im Hessenpark gibt es die unterschiedlichsten Dinge anzuschauen.

J.P. Morgan Lauf in Frankfurt – Gemeinsam am Start!

Der J.P. Morgan Lauf in Frankfurt ist ein sehr großes Lauf-Fest für Firmen. Auch im Jahr 2025 haben viele Menschen mitgemacht: Über 64.000 Läufer*innen aus vielen Betrieben und Organisationen liefen am 4. Juni 2025 zusammen eine Strecke von 5,6 Kilometern durch die Innenstadt von Frankfurt.

Warum gibt es den Lauf?

Bei diesem Lauf geht es nicht darum, der oder die Schnellste zu sein. Es geht vor allem um Teamgeist und das gemeinsame Erlebnis mit den Kolleg*innen. Gemeinsam laufen, Spaß haben und zusammen feiern: Das ist wichtiger als Schnelligkeit. Die Startgebühr hilft außerdem sozialen Projekten, zum Beispiel für Sport von Menschen mit Behinderung.

Was passiert beim Lauf?

Die Stimmung ist besonders gut: Es gibt Musik, Menschen feiern und haben gemeinsam Spaß. Am Abend kommen viele Menschen in die Stadt – sie bewegen sich, laufen und zeigen Zusammenhalt. Der Lauf macht Frankfurt an diesem Tag zu einer großen Feier für alle Firmen, die dabei sind.

Wir haben mitgemacht...

Jede*r Läufer*in aus unserem Team von der Schottener Soziale Dienste gGmbH hat ein Laufshirt bekommen. Am Tag des Laufs haben wir uns getroffen und unsere Shirts angezogen. Zusammen sind wir zu Fuß zum Startpunkt in der Frankfurter Innenstadt gegangen. Dann sind wir als

Gruppe die Strecke von 5,6 Kilometern gelaufen. Wir haben uns unterwegs unterstützt und sind auch gemeinsam ins Ziel gekommen. Der Lauf war eine Gelegenheit, im Team etwas gemeinsam zu machen und als Gruppe das Ziel zu erreichen.

Wir hatten super viel Spaß trotz des schlechten Wetters! Das Team des Bildungszentrums Rhein-Main bedankt sich herzlich für die Möglichkeit mitzulaufen beim J.P. Morgan Lauf.

Wir würden 2026 gerne wieder am J.P. Morgan Lauf teilnehmen ...

Du auch?

Sabrina Lenz

Bildungsbegleitung Bildungszentrum Rhein-Main

Lea Traumüller

Duale Studentin Bildungszentrum Rhein-Main

Fotos: Schottener Soziale Dienste gGmbH



■ Einer von mehr als 64.000 Läufer*innen: Abdelmajid Salhi



■ Das Team vom Bildungszentrum Rhein-Main



■ Jasmin Alley mit frisch geschnittenen Brombeerblättern

Unsere Stabschrecken

Hallo ihr Lieben,
wir, die Montagegruppe 1 der WfbM Leisenwald, möchten euch unsere Stabschrecken vorstellen.

Es gibt viele verschiedene Arten Stabschrecken, unsere heißen mit deutschem Namen Vietnam-Stabschrecke (lateinisch *Ramulus artemis*), ihre Farbe ist grün und sie sind ausgewachsen ca. 10-12cm lang, Flügel haben sie keine. Ihre Lebenserwartung ist ca. 9 Monate. Sie leben im Terrarium und ernähren sich von Brombeerblättern (die gibt es auch im Winter).

Wir kümmern uns jeden Tag um unsere Tiere. Sie brauchen eine hohe Luftfeuchtigkeit, deshalb muss 1-2 mal täglich Wasser mit einem Blumensprüher in das Terrarium gesprüht werden.

Etwa einmal pro Woche müssen wir neues Futter besorgen und das Terrarium sauber machen, dabei gibt es viele Aufgaben zu bewältigen:

- Brombeeräste suchen und abschneiden
- das Terrarium ausräumen

- die Stabschrecken in einen anderen Behälter umsetzen und aufpassen, dass sie nicht weglaufen (zum Glück können sie nicht fliegen)
- Eier und Kot entfernen (wir frieren die Eier ein, da sie sehr, sehr viele Eier legen und diese sehr leicht schlüpfen, wenn man sie nicht einfriert)
- das Terrarium sauber machen
- den Boden des Terrariums mit Papiertüchern auslegen
- die Wassergläser reinigen, neu befüllen und die Futteräste reinstellen

Unter Anleitung unserer Betreuerin lernen wir dann ganz nebenbei Verantwortung für andere Lebewesen zu übernehmen, wir arbeiten gemeinsam an einer Sache und schulen unser Sozialverhalten und unsere Teamfähigkeit (wir müssen uns absprechen, wer welche Aufgaben übernimmt). Außerdem bewegen wir uns mehr, da wir auf Futtersuche gehen müssen.

Unser Verständnis für die Natur und ihre Lebewesen wächst. Besonders wichtig ist dabei, dass Stabschre-



■ Jetzt aber mal genau hingeschaut: Wo versteckt sich die Stabschrecke?



■ Die Vietnam-Stabschrecke

cken Lebewesen sind und man sie nicht ärgern soll, da sie auch Stress empfinden. Deshalb sind sie zum Beobachten, auf die Hand sollte man sie nur in Ausnahmefällen nehmen, z. B. wenn man ihr Terrarium sauber macht.

Wir beobachten interessante Verhaltensweisen an unseren Stabschrecken. Sie werfen sich auf den Rücken und stellen sich tot, wenn sie sich bedroht fühlen. Uns ist aufgefallen, dass sie „tanzen“, unsere Betreuerin hat uns erklärt, dass sie Ästchen im Wind imitieren. Sie tarnen sich auch sehr gut, zwischen den Futterpflanzen, jeden Morgen haben wir Spaß dabei, sie zu suchen.

Wenn jemand Interesse hat, können wir euch gerne Stabschrecken-Eier per Hauspost zuschicken und euch bei der Einrichtung eines Terrariums beraten.

Anna-Sophie Harnischfeger

Gruppenleiterin BAB Leisenwald Montagegruppe 1



■ Bianca Döring bei der täglichen Pflege



■ Ganz schön zutraulich...



■ Die Montagegruppe 1 der WfbM Leisenwald: Gudrun Prochaska, Jasmin Alley, Linda Bauer und Bianca Döring (v.l.n.r.)

OC Lauf in Nidda – Wir waren dabei!

Am 10. September fand in Nidda der diesjährige OCL – besser bekannt als „Oberhessen Challenge Lauf“ – statt.



Fotos: Lena Taudte

■ Reges Treiben am Marktplatz in Nidda ...

Zwei Runden mit insgesamt 5 km Länge mitten durch die Innenstadt von Nidda hieß es zu überwinden. Egal, ob im Joggen, Gehen oder gemütlichem Spaziertempo. Hauptsache Spaß, das war das Motto. Neben der sportlichen Aktivität ging es aber auch um Teamerlebnisse und Gemeinschaft. Damit bot die Veranstaltung eine großartige Möglichkeit, die Vielfalt der Gesellschaft zu erleben.

Insgesamt waren 2.201 Teilnehmende auf den Straßen von Nidda unterwegs, wobei die Schottener Soziale Dienste gGmbH mit 153 Teilnehmenden als eine der größten Gruppen vertreten waren. Um kreative Outfits wurde ausdrücklich gebeten. Mit unseren neongrünen Sportshirts stachen wir daher nicht nur durch unsere Gruppengröße, sondern auch durch die auffallende Farbe hervor, die einfach für gute Laune sorgen musste!

Nicht nur die Begeisterung an diesem Tag war riesig, auch der klare Himmel und die angenehm warme Temperatur sorgten für großartige Laufbedingungen.

Zum Schluss gab es auf dem Marktplatz Erholungszeit mit Essen und Trinken und einer anschließenden Finisher-Party.

Über die Teilnahmegebühr für den überregionalen Firmen- und Vereinslauf wurden 2,- € pro Läufer*in an eine gemeinnützige



■ ... und im Start-/Ziel-Bereich

Organisation gespendet. So erreichten 3.640,- € die NABU-Kreisverbände im Vogelsberg- und Wetteraukreis.

Lena Taudte

Auszubildende Kauffrau für Büromanagement,
Hauptverwaltung Schotten



■ Zum Abschluss gab es eine große Finisher-Party vor dem Bürgerhaus



■ Das Team vom Café Vogelpark mit einer klaren Botschaft

Krümel voll in Fahrt!

Mit Mut und harter Arbeit zur Selbstständigkeit

Daniel Thom arbeitet im Atelier Tierisch Bunt. Er wohnt im Wohnen in der eigenen Häuslichkeit in Langgöns.

Um an die Arbeit zu kommen benötigte er den Fahrdienst.

Dann fing er mit dem Führerschein an.

Das war gar nicht so einfach.

Doch Daniel gibt nicht auf und macht weiter ...

Er schaffte die Prüfung und darf nun selbst Auto fahren.

Am Anfang war er noch etwas unsicher so ganz alleine. Doch mittlerweile hat er schon einige Erfahrung sammeln können.

Sein Auto heißt Krümel.

Mit Krümel fährt er inzwischen viel herum.

Er besucht gerne seine Freunde.



Wir wünschen Dir und Krümel allzeit gute Fahrt, lieber Daniel!



Fotos: Felix Becker

Felix Becker

Leitung Zentraler Verwaltungsservice, Schotten

Fahrspaßschule – Mensch mach mit e.V.

Am 12. April 2025 besuchten wir mit vier Klient*innen die Fahrspaßschule des Inklusionsvereins „Mensch mach mit“. Auf dem Gelände herrschte reges Treiben und jede Menge Action. Unsere Klient*innen hatten die Möglichkeit, mit einem Fahrlehrer selbst ein Auto zu fahren – ein echtes Highlight!

Außerdem konnten sie sich am Fahrsimulator ausprobieren, eine Runde im LKW drehen oder mit amerikanischen Oldtimern über das Gelände cruisen. Auch die Polizei war am Start – mit Blaulicht und offenem Einsatzwagen zum Anschauen und Anfassen.

Für das leibliche Wohl war gesorgt: Waffeln, Pommes, Getränke – alles da. Die Stimmung war super, das Wetter spielte mit, und alle hatten sichtlich Spaß.

Fazit: Inklusive PS-Action vom Feinsten – unsere Klient*innen waren begeistert!

Janka Schaaf

Betreutes Wohnen Vogelsberg Nord



INFOS ZUR FAHRSPASS-
SCHULE GIBT ES HIER:

<https://menschmachmit.de/aktivitaeten/fahren/>



Fotos: Janka Schaaf



Große Beteiligung bei den Turnieren

Am 24. und 25. September 2025 war es wieder soweit. Der Werkstatttrat Seestraße veranstaltete ein Darts- und Tischtennis-Turnier.

Eingeladen wurden alle Werkstätten der Schottener Soziale Dienste gGmbH. Es haben sich sehr viele angemeldet. Das hat uns sehr gefreut. Aus diesem Grund mussten wir die Veranstaltungen in das Dorfgemeinschaftshaus in Schotten-Rainrod verlegen. Die zur Verfügung stehenden Räume der Schottener waren einfach zu klein.

Für das Tischtennis-Turnier am 24. September 2025 waren 32 Teilnehmer*innen angemeldet. Für Darts, am 25. September 2025, waren 68 Teilnehmer*innen angemeldet. Unsere Pokale und die Medaillen wurden von der Schlosserei hergestellt und waren ein absolutes Highlight. Plexiglasplatten auf einem leuchtenden Sockel.

Die Turniere starteten mit einer kleinen Verspätung gegen 09:15 Uhr. Wir hatten drei Tischtennisplatten und sechs Dartsscheiben. Nach einer Stärkung in der Mittagspause ging es dann in die Finalspiele, sodass wir jeweils um 14 Uhr die Sieger ehren konnten.

Neben Pokalen für die ersten drei Plätze erhielten alle Teilnehmer*innen eine Medaille und eine Urkunde. Die Medaillen stammten ebenfalls aus der Schlosserei. Wir möchten uns bei Björn Schneider herzlich für die tollen Ergebnisse bedanken.

Folgende Werkstätten waren dabei:

Tischtennis	Darts
WfbM Seestraße	WfbM Seestraße
WfbM Seestraße/Näherei	WfbM Seestraße/Näherei
WfbM Büdingen	Grüner Bereich Schotten
WfbM Leisenwald	Vogelpark Schotten
WfbM Grünberg	Atelier Tierisch Bunt
Vogelpark Schotten	WfbM Mühlgasse
	WfbM Büdingen
	WfbM Leisenwald



Die Gewinner des Tischtennis-Turniers:

1. Platz	Marco Beltzer-Haupt (WfbM Seestraße/Näherei)
2. Platz	James Theuerkauf (WfbM Seestraße/Montage)
3. Platz	Andreas Treffert (WfbM Büdingen)



Zum Abschluss können wir nur sagen, dass es zwei sehr schöne Turnier-Tage waren, bei denen alle Teilnehmer*innen großen Sport- und Teamgeist bewiesen haben. Dafür herzlichen Dank!

Ein großes Dankeschön geht ebenfalls an alle Helfer*innen der beiden Tage, ohne die die Durchführung solcher Veranstaltungen nicht möglich gewesen wäre!

Die Gewinner des Darts-Turniers:

1. Platz	Harald-Helmut Ahlback (Vogelpark Schotten)
2. Platz	Christian Haubl (Grüner Bereich Schotten)
3. Platz	Daniel Eby (WfbM Büdingen)



Der Werkstatttratt der WfbM Seestraße

Marco Beltzer-Haupt

Nicole Eberwein

Claudia Walter

Madlen Appel (Vertrauensperson)

Madlen Appel

Bildungsbegleiterin BAB Schotten/Seestraße



Mannschaft vor, noch ein Tor!

Am 14. Juni 2025 fand der Eschwege Integrationscup 2025 statt, welcher zugunsten sozialer Einrichtungen veranstaltet wird. Bei diesem Benefizturnier treten verschiedene Mannschaften aus den Bereichen Integration, Inklusion und Vereinssport gegeneinander an und zeigen ihr Können auf dem Fußballfeld. Auch wir waren ein Teil davon.

Hauptsache Spaß

Torsten Zimmer aus dem Bereich BAB Mücke-Merlau und seine Mannschaft treffen sich regelmäßig, um Fußball zu spielen und für Turniere zu trainieren. So stand es direkt fest, dass sie beim Eschweger Integrationscup teilnehmen möchten. Durch die Unterstützung von Kollegin Sina Herold wurde dies tatsächlich auch möglich.

Auch wenn das Team eher mäßig abgeschnitten hat, hatten alle riesigen Spaß und viele tolle Momente. Die Freude auf weitere Turniere ist daher groß.

Lena Taudte

Auszubildende Kauffrau für Büromanagement,
Hauptverwaltung Schotten



Foto: Sina Herold



LUST AUF EIN SCHOTTENER TURNIER?

Hättet Ihr grundsätzlich Spaß daran, dass wir mal wieder ein Fußball-Turnier veranstalten?

Mit Klienten und Mitarbeitenden der Schottener Soziale Dienste?
Im Sommer 2026?

Egal, ob als Mannschaft oder als einzelne Personen, schreibt Eure Namen an **kaufmann@schotten-sozial.de**

Schreibt auch, wenn Ihr Euch ein Turnier in einer anderen Sportart wünscht.

Wir freuen uns auf Eure Antworten!

Und je nachdem, was Ihr uns schreibt, werden wir in die Planung einsteigen.

Wir halten Euch auf dem Laufenden.

Ein herzliches Dankeschön von der Grünen Gruppe an die Firma B&B

Die Grüne Gruppe der WfbM Nieder-Ohmen wurde von der Firma B&B Fahrzeugtechnik in Rabenau-Geilshausen, vertreten durch den Inhaber Herrn Stefan Appel, und Herrn Walter Kollstedt (Busfahrer im internen Fahrdienst der Schottener Soziale Dienste gGmbH) mit Basecaps ausgestattet.

Jan Fabig

BAB Nieder-Ohmen Grüner Bereich

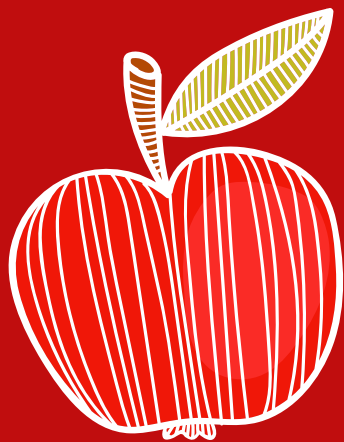
Helgo Wiegand

Teilhabassistenz BAB Nieder-Ohmen
Grüner Bereich

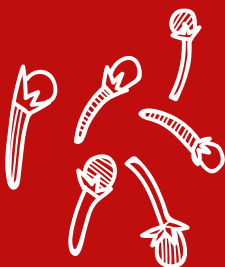


Foto: Schottener Soziale Dienste gGmbH

■ Die Grüne Gruppe ist bestens ausgestattet.



Die Dachgeflüster-Redaktion wünscht frohe Weihnachten!



Die schönste Zeit im Jahr ist nun gekommen!
Drum lasst Euch verzaubern
vom Rezept der Weihnachtszeit:

Mit 200g Liebe als Grundlage und 100g Glückseligkeit
genießt Ihr die Feiertage.
Gebt eine Prise Spannung und 60g Begeisterung dazu.
Verrührt die Zutaten gut und kommt in den Genuss eines
wunderbaren Jahresausklangs.
Feiert mit einem Gläschen Sekt das vergangene Jahr.
Und genießt mit einem Esslöffel Zimt eine tolle neue Zeit.
Lasst es Euch gut gehen...

Wir wünschen Euch alles Liebe,
Eure
Dachgeflüster-Redaktion



Foto: depositphotos



■ Auch in diesem Jahr wurden wieder viele Päckchen liebevoll gepackt und für die Aktion der Stiftung Kinderzukunft abgegeben.

Ohrring verloren

Liebe Kolleg*innen,
ich habe an unserem Sommerfest, freitags abends,
einen meiner Ohrringe verloren. Er hat für mich einen
hohen ideellen Wert. Sollte
ihn eine*r von Euch
gefunden haben, meldet
Euch doch bitte bei mir.
Herzlich grüßt,
Tanja Hoffmann
Tel. 0151 44157870



Foto: Tanja Hoffmann